



Kann nicht nur trainieren: Hans Werner Niesner, Gifhorn's Mr. Badminton, machte bei der DM auch am Mikrophon von Sportdeutschland.tv mal wieder eine gute Figur. MATHIESEN-TV

Seit 30 Jahren auf Sendung

Badminton: Niesner ist auch als Kommentator ein Experte – Gifhorner glänzt bei DM und denkt an Olympia

VON MAIK SCHULZE

BIELEFELD. Im Mai beginnt der Badminton-Qualifikationszyklus für Olympia 2020. Einer hat sein Ticket für Tokio allerdings schon so gut wie sicher: Hans Werner Niesner, Badminton-Trainer des BV Gifhorn. Er rechnet damit, dass er dann wieder für Eurosport am Mikro sitzt. „Man hat mir gesagt, in Sachen Badminton sei ich die erste Adresse“, sagt der 71-jährige Wolfsburger, der jüngst bei der DM in Bielefeld mal wieder bewies, warum. Niesner glänzte als Kommentator bei Sportdeutschland.tv beim Herren-Endspiel.

Einen Zettel pro Finalist mit den wichtigsten Infos hatte sich Gifhorn's Mr. Badminton zurechtgelegt. Zur Sicherheit. „Falls mal ein Blackout kommt.“ Doch den gab's nicht – und der war auch nicht zu erwarten. Niesner ist ein Routinier. Sein Debüt in der Kom-

mentatoren-Kabine gab er vor 30 Jahren, Eurosport hatte ihn angesprochen, 1989 ging er erstmals auf Sendung – und war überraschend breit aufgestellt. Was zu seinem Portfolio gehörte? „Tischtennis, Squash, Rudern, Volleyball“, zählt Niesner auf. Doch vor allem Badminton. Der Gifhorner gab der Sportart seine Stimme, als Badminton 1992 in Barcelona erstmals olympisch war.

Die bisherige Krönung für TV-Niesner: 2005 berichtete der Experte über die Team-

„Es geht auch darum, die Zuschauer zu begeistern, die zufällig einschalten.“

Hans Werner Niesner
BVG-Trainer und TV-Kommentator

WM in China und die Einzel-WM in den USA: „Das waren

meine Highlights.“ Zeitliche Rekorde brach der 71-Jährige 2014, als er mit Harry Weber über die Team-EM der Damen und Herren in der Baseler St. Jakobshalle berichtete. „Ein Spiel der Deutschen dauerte fünfeinhalb Stunden...“

So lange dauerte das Finale von Bielefeld nicht. Nach 39 Minuten hatte Max Weißkirchen (Beuel) gegen Samuel Hsiao (Wipperfeld) mit 21:16, 21:18 gewonnen. Niesner

kommentierte souverän, der Ausdruck „Jungspecht“, ein Klassiker aus seinem Wortschatz, durfte ebenso wenig fehlen wie interessante Randinfos: So erfuhren die Zuschauer, dass Federbälle schneller fliegen, wenn die Halle warm und gut besetzt ist. Grund: Die Gänsefedern saugen dann die höhere Luftfeuchtigkeit auf – und werden schwerer.

Niesners Erfolgsrezept am Mikro: „Man muss wissen, dass man nicht nur vor Fachleuten spricht. Es geht auch darum, die Zuschauer zu begeistern, die zufällig einschalten.“

Das Feedback stimmt jedenfalls. In Bielefeld soll seine Kommentatoren-Rolle im kommenden Jahr ausgebaut werden. Es dürfte die Generalprobe für Tokio werden. Es wären nach Barcelona und Peking (2008) Niesners dritte Olympische Spiele als TV-Kommentator.

...und gecoacht hat er am Finaltag auch noch bei drei Spielen



Erfolgstrainer: Niesner (M.) coachte Marvin Seidel (l. mit Doppelpartner Max Weißkirchen) zu Gold. BERND BAUER

Zweimal Gold, einmal Silber! Wenn es bei der Badminton-DM in Bielefeld am vergangenen Wochenende um die Medaillen ging, führte an ihm kein Weg vorbei: Hans Werner Niesner. Der Trainer des BVG coachte die Ex-Gifhornerin Fabienne Deprez zu Einzel-Silber und den Bischmisheimer Marvin Seidel zu den Titeln im Doppel und Mixed. „Ich kenne Marvin schon lange, er hat unzählige Badminton-Camps bei mir besucht. Wenn er einen Rat benötigt, bin ich da.“ ums

TV Jahn will weiter siegen, und das „möglichst hoch“

Tennis-Oberliga: Wolfsburg erwartet Cuxhaven – Kubik auf Reisen

WOLFSBURG. Hält die Serie? Bislang gewann der TV Jahn Wolfsburg in der Tennis-Oberliga in drei Spielen drei Mal – Sieg Nummer 4 könnte am Sonntag um 10 Uhr gegen den SC Cuxhaven eingefahren werden. Der ist noch sieglos, für Jahn-Trainer Milan Pesicka aber trotzdem nicht zu unterschätzen.

„Mit nur einem Remis steht Cuxhaven natürlich nicht so gut da. Aber das ist trotzdem keine schlechte Mannschaft“, betont Pesicka. Dennoch wollen die Jahn alles daran setzen, dass es bei einem Unentschieden der Gäste bleibt: „Das Ziel ist der Sieg. Das muss es auch sein, wenn wir

weiter nach oben gucken wollen“, unterstreicht Pesicka. „Auch bei einem Unentschieden wäre der Staffelsieg zwar noch drin, aber wir wollen möglichst hoch gewinnen.“ Um eine gute Ausgangslage vor dem letzten Spiel der Winter-Saison gegen den Barrier TC am 3. März zu schaffen.

Wichtig dabei: Ein gesunder Kader. „Wir haben gerade viele mit Magen-Darm oder Erkältungen im Verein. Bisher hat es aber noch keinen aus der Ersten erwischt“, so Pesicka. „Da kommt hoffentlich auch keine Krankmeldung hinzu.“ Dann könnte Wolfsburg ein starkes Aufgebot ins Rennen schicken. Geplant ist,

dass Marek Pesicka, Niklas Schulz, Petr Vanicek und Kristian Kubik aufschlagen – Letzterer ist allerdings noch fraglich. „Er ist noch bei einem Turnier in Moldawien unterwegs. Das nächste ist ab Dienstag in den Niederlanden“, so Milan Pesicka. „Eigentlich sollte es passen, das Heimspiel liegt genau auf dem Heimweg.“

Sollte es aber trotzdem nicht klappen, steht Claudius Mayer bereits in den Startlöchern. Zuletzt fiel er mit einer Schulterverletzung aus, „aber er ist wieder fit“, sagt der Jahn-Coach – und verspricht: „Wir wären in beiden Fällen gut aufgestellt.“ yps



Die Serie soll weitergehen: Marek Pesicka und der TV Jahn Wolfsburg empfangen am Sonntag den SC Cuxhaven. SEBASTIAN BISCH

BASKETBALL TV Jahn: Sturm an Spitze ist möglich

WOLFSBURG. Gibt's den Sturm an die Spitze der Basketball-Bezirksoberriga? Möglich ist's für den TV Jahn Wolfsburg – mit Schützenhilfe des MTV Wolfenbüttel III. Denn der spielt am Samstag gegen Liga-Primus SG Braunschweig II. Sollte Wolfenbüttel gewinnen und Jahn die Punkte in seinem Sonntags-Heimspiel gegen Schlusslicht BG Göttingen II (16 Uhr) holen, würden die Wolfsburger von der Spitze grüßen. „Mit einem Auge schauen wir schon auf das andere Spiel“, räumt Jahn-Teamsprecher Christian Wessel ein. „Es wäre gut, wenn Wolfenbüttel gewinnt.“ Das wollen auch die Wolfsburger, und „auf dem Papier ist es relativ eindeutig“, weiß Wessel. Schlusslicht Göttingen II gewann erst ein Spiel, „wenn alles normal läuft, wird es eine klare Sache für uns“, so Wessel. „Von Göttingen bin ich bisher enttäuscht. Das Hinspiel war eigentlich gut, die BG hatte eine junge, laufstarke Truppe. Aber diese Spieler hat sie dann wohl auf alle ihre Mannschaften aufgeteilt“, mutmaßt der Wolfsburger. Das erste Duell gewann Jahn mit 97:75. Ein wirkliches Heimspiel ist es für die Wolfsburger allerdings nicht: Statt wie üblich in der Halle der Neuen Schule zu spielen, muss das Team in die Halle der IGS Westhagen ausweichen. „Eine Befestigung der Hallenbeleuchtung ist wohl kaputt, deswegen ist unsere Halle gesperrt“, erklärt Wessel. „In Westhagen haben wir schon in der vergangenen Saison gespielt, die Halle kennen wir also. Unsere Lieblings-Halle ist sie allerdings nicht.“ yps

CROSSMINTON SG kämpft in Berlin um den Meistertitel

WOLFSBURG. Am Samstag will die SG Wobspeeders/Vienenburg ihren Crossminton-Titel als Bundesliga-Nordmeister aus den letzten zwei Jahren verteidigen. In Berlin wird das jedoch schwer, denn mit dem Tabellenzweiten und -dritten haben die Nordstädter das schwerste Restprogramm. Für die SG II geht es am letzten Spieltag an gleicher Stelle um einen ordentlichen Abschluss. Zunächst muss die Erste bei Gastgeber Reinickendorfer Füchse ran, dann warten die Elbspeeders aus Hamburg. Um die Meisterschaft feiern zu können, benötigen die Nordstädter ein Unentschieden und können sich im letzten Spiel sogar eine knappe Niederlage leisten. „Die Erste wird es wohl schaffen, aber gegen Hamburg wird es wohl knapp ausgehen“, glaubt Spartenleiter Bjoern Friemelt. Anders sieht es bei der Zweitvertretung aus. Ein Punkt oder ein Sieg – das ist das Ziel. Zuerst geht's gegen die Berliner, danach gegen die Elbspeeders II.

TENNIS Winter-Cup: Siege für den TV Jahn

WOLFSBURG. Winter-Cup beim TV Jahn Wolfsburg: 20 Tennis-Spieler aus vier Vereinen gingen beim Doppel- und Mixed-Turnier an den Start. In der Mixed-Runde setzten sich dabei Jeanette Eulberg und Frank Sandmann (TV Jahn) vor Silke und Timo Harneit (TSG Mörse) durch. Das Herren-Doppel (50-70 Jahre) gewannen Otto Maier und Wolfgang Schirrmeyer vor Klaus Brandert und Jürgen Niemann (beide TV Jahn) sowie Siegfried Reich und Peter Müller (SV Sandkamp). yps